

Gemeinsam mit Jesus unterwegs auf dem Weg des Heils!

Die Feier des letzten Abendmahls

„Hosianna, gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!“

Die Rufe sind verhallt, die Menschenansammlung um Jesus herum hat sich zerstreut.

Die Leute haben wieder mit sich zu tun, kümmern sich um ihre eigenen Angelegenheiten.

Viele, sehr viele Menschen sind nach Jerusalem gekommen, um hier das Pessach-Fest zu feiern, um gemeinsam zu essen und zu trinken, Gott zu loben und ihm zu danken.

Bei diesem Fest erinnern sich die Juden an die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten.

Es ist ein Fest, bei dem es ernst und auch recht fröhlich zugeht. *1

Schließlich denken die Menschen an das durchlebte Leid; und sie feiern die Errettung aus Not und Bedrängnis, aus Unterdrückung und Gefangenschaft hinein in die Freiheit.

Es ist ein Festmahl der Erinnerung und des Dankes zum Lobe und zur Ehre Gottes.

Jesus feiert zusammen mit seinen Freunden.

Er feiert mit ihnen die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten.

Er feiert mit ihnen in der Tradition des jüdischen Volkes – und doch auch ganz anders.

Er feiert mit ihnen nicht nur die Befreiung aus der Sklaverei in Ägypten.

Er feiert mit ihnen auch die Errettung von aller Not und Bedrängnis.

Er feiert mit ihnen sogar die Errettung von aller Schuld, ja selbst vom Tod.

Er erklärt ihnen, dass mit ihm die neue Zeit der Erlösung gekommen ist.

Er erklärt ihnen, dass er selbst der verheißene Messias ist, der Retter aus Schuld und Tod.

Schon einmal hatte er zu ihnen gesagt:

„Ich bin das Brot des Lebens.

Wer zu mir kommt, der wird nicht hungern;

und wer an mich glaubt, der wird niemals mehr Durst haben.“ *2

„Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herab gekommen ist.

Wer von diesem Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Und das Brot, das ich geben werde, ist mein Leib,

den ich geben werde für das Leben der Welt.“ *3



Mit diesen Worten hatte Jesus damals schon angekündigt, dass er „für das Leben der Welt“, für das Leben der Jünger und für das Leben aller Menschen,

für dein und für mein Leben, für die gesamte Schöpfung Gottes sterben werde.

Ob sie ihn verstanden haben?

Ob wir – du und ich – es verstanden hätten, wenn Jesus das zu uns gesagt hätte?

Beim letzten Abendmahl mit seinen Jüngern erklärt er es noch einmal;

und bei jeder Abendmahlsfeier wird es auch uns immer wieder neu verkündet,

dass Jesus für uns stirbt, damit wir das Leben haben, das Leben in Fülle, das Ewige Leben:

„Der Herr Jesus in der Nacht, da er verraten ward und mit seinen Jüngern zu Tische saß, nahm das Brot, sagte Dank und brach's, gab's seinen Jüngern und sprach:
,Nehmet hin du esset; das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.
Das tut zu meinem Gedächtnis.'
Desgleichen nach dem Mahl nahm er den Kelch, sagte Dank, gab ihnen den und sprach:
,Trinket alle daraus, das ist mein Blut des Neuen Bundes,
das für euch und für viele vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.'“

Und dann ging er, um für uns Menschen – auch für dich und für mich – zu leiden und zu sterben, damit wir durch seinen Tod und durch seine Auferstehung befreit, gerettet, erlöst sind.

Und was hat das jetzt mit mir und mit dir, mit deinem und mit meinem persönlichen Leben zu tun?
Ich habe das für mich so verstanden:

Jesus liebt mich und dich und jeden Menschen auf der Welt.

Jesus will, dass es uns gut geht, dass wir leben – jetzt und in alle Ewigkeit.

Jesus will, dass wir bei ihm bleiben und seine Botschaft der Liebe in aller Welt verkünden.

Jesus selbst gibt den Jüngern – und mit ihnen auch dir und mir – diesen Auftrag.

Am Abend des Letzten Abendmahls sagt er:

„Heute gebe ich euch ein neues Gebot: Ihr sollt einander lieben, so wie ich euch geliebt habe.
An eurer Liebe füreinander wird die Welt erkennen, dass ihr meine Jünger seid.“^{*4}

Jesus schenkt uns seine unendliche Liebe,
er schenkt uns das „Gebot der gegenseitigen Liebe“ –
und er erwartet von uns, dass wir seine Geschenke dankbar annehmen
und mit frohem Herzen und mit vielen kreativen Ideen weiterschenken.
So werden unsere „Geschenke der Liebe“ zu „Brot“,
das anderen Menschen Lebensmut, Lebenskraft und Lebensfreude schenken kann.

Was ihr alleine und auch zusammen mit der Familie tun könnt:

- ^{*1} **nachlesen, warum und wie das Pessach-Fest gefeiert wird.**
<https://www.hagalil.com/kinder/kidz/haschanah/pessach-1.htm>
- **die Bibel aufschlagen und lesen**, was dort **über die Errettung des Volkes Israel** geschrieben steht: 2. Buch Mose (Exodus)
- **ganz bewusst „Brot-Zeit halten“**; bei den gemeinsamen Mahlzeiten immer wieder **miteinander Brot brechen** und **mit einem Segensspruch weitergeben**:
Das gebackene Brot stärkt den Körper, das gesprochene Wort die Seele.
- einen **„Familien-Brotkorb“ basteln**: Korb aufmalen und z.B. am Kühlschrank festkleben. Brote, Brotscheiben, Brötchen usw. aufmalen, ausschneiden, mit „Wünschen“ oder „Angeboten“ beschriften; diese „Gutscheine“ mit Magneten im Korb befestigen. Während einer „Familien-Runde“ ein „Brot“ entnehmen und gemeinsam verwirklichen **zur gegenseitigen Stärkung**.
- **bekannte oder auch neue Tischgebete aufschreiben** und damit euren persönlichen **Gebets-Schatz erweitern** – oder auch den eurer ganzen Familie

^{*1} s.o.

^{*2} Jo 6, 35

^{*3} Jo 6, 51

^{*4} Jo 13, 33-35